Bücher gehören dazu

Sprechcafé erfreut sich Beliebtheit

BINGEN. „Bücher gehören zu meinem Leben", darin waren sich alle Teilnehmenden des vierten „Sprechcafé aktiv" zum Thema „Bücher & Lesen" einig. Die Gesprächsrunde im Lernzentrum Bingen bot die Möglichkeit, sich über Lieblingsautoren und individuelle Lesegewohnheiten auszutauschen. Sofa und gemütlicher Sessel waren dabei die meistgenannten Lese-Orte, bei fesselnden Büchern wird aber auch schon einmal an der Bushaltstelle weitergelesen. Neben Klassikern wie Hermann Hesse, Agatha Christie und Leo Tolstoi zählen auch zeitgenössische Autoren wie Nikolas Sparks und Dan Brown zu den Favoriten. Als große Hilfe empfinden es besonders die anwesenden Migranten und Migrantinnen, dass viele Bücher auch als Hörbuchversion angeboten werden. Manche greifen auch zu Kinderliteratur wie beispielsweise. der „kleine Hexe" von Ottfried Preußler, um ihrem aktuellen Sprachniveau entsprechenden Lesestoff auf Deutsch zu haben. Den Abschluss des Treffens bildete ein Rundgang durch die Räume der Stadtbibliothek Bingen. Dabei wurden die meisten Teilnehmenden gleich auf Bücher aufmerksam, die sie gerne lesen möchten. "Eine gelungene Runde, die Austausch, Spaß und das Kennenlernen eines für manche neuen Ortes in Bingen vereint hat" lautet das Fazit von Satu Bode (Leiterin Stadtbibliothek Bingen) und Petra Fleischmann (Projektkoordinatorin Lernzentrum Bingen).

red/Foto: privat

INFO

Nächstes Sprechcafé aktiv: Donnerstag, 18. April, 15 Uhr
Thema: „Kochen – Lieblingsessen und landestypische Gerichte"

Neu: „Sprechcafé aktiv" in englischer Sprache, erstmals am Mittwoch, 17. April, 15 Uhr, im Lernzentrum Bingen (Basilikastraße 3, Eingang Kaufhausgasse)

Osterferienprogramm der Stadtjugendpflege

Für Kurzentschlossene gibt es noch Restplätze

BINGEN. Auf Grund des großen Interesses an der Veranstaltung „Überraschungsfilm im Cinema" im Rahmen des Osterferienprogramms der Stadtjugendpflege, konnten bereits im Vorfeld alle Plätze vergeben werden. Eine Tageskasse wird es somit für spontane Kinobesucher leider nicht mehr geben. Außerdem können Kinogutscheine an diesem Tag nicht eingelöst werden. Wer jedoch noch auf der Suche nach einem abwechslungsreichen Angebot in den Osterferien ist, für gibt es noch vereinzelt Veranstaltungen im Angebot: An der Tagesfahrt in die Commerzbank-Arena in Frankfurt, der „Grips-Gymnastik", „wandern werkeln, wundern" oder dem „Schnuppertauchen". Restplätze gibt es zudem noch bei verschiedenen Angeboten zum Thema Reiten sowie ausgewählten Computer- und Sprachkursen der VHS. Aufgrund des großen Andrangs konnte das Osterferienprogramm außerdem um weitere Kurse zu den Themen „Seifen selbst gemacht", „Circus-Schnuppertag" und „Frühlingsgrüße selbst gestalten" erweitert werden. Das Kinderfest „Spiel und Sport im PaM" findet in diesem Jahr nicht in den Osterferien statt. Fans der beliebten Veranstaltung im Park am Mäuseturm, die in Kooperation mit dem Freundeskreis PaM e.V. stattfindet, können sich bereits den 10. Juli vormerken. Weitere Info und Karten zu den Veranstaltungen gibt es im Büro der Stadtjugendpflege (Ämterhaus, Zi. 1.19). Eine telefonische Reservierung ist unter 06721-184220 möglich. **red**

Ausbau der Waldstraße

SPD stellt Antrag im Bauausschuss

BINGEN. Der Grundsatzbeschluss des Bauausschusses, Straßen nur dann auszubauen, wenn sie ohnehin wegen Erneuerung der Wasser- und Abwasserleitungen aufgebrochen werden müssen, wird von der SPD-Fraktion bekräftigt. Da dies in der Waldstraße der Fall ist, besteht grundsätzlich Einigkeit über den Ausbau. Für die nächste Sitzung des Bauausschusses am 16. April gibt die SPD in einem Antrag an Bürgermeister Ulrich Mönch jedoch folgendes zu bedenken:

Da oberhalb der Einmündung der Mozartstraße in die Waldstraße keine Erneuerung der Wasser- und Abwasserleitungen erfolgt, ist ein Ausbau in diesem Bereich lediglich kostenträchtig und überflüssig. Dies gilt insbesondere für eine Neugestaltung des Parkplatzes am Waldfriedhof, die mit circa 200.000 Euro zusätzlich geplant ist.

Der Sinn eines „Kreisverkehrs" für den Bus der City-Linie an dieser Stelle ist nicht ersichtlich, da die vorhandene Haltestelle völlig ausreicht.

Die Zahl der Parkplätze auf diesem Parkplatz ist normalerweise ebenfalls völlig ausreichend (beziehungsweise bereits überdimensioniert), und bei „großen" Beerdigungen reichen auch die geplanten neuen drei Parkplätze nicht aus.

Die Neugestaltung des Parkplatzes sollte als kostenträchtig und überflüssig unterbleiben.

Dass die Friedhofsmauer im oberen Bereich der Waldstraße bergaufwärts gesehen auf der rechten Seite abgebrochen und zurückgesetzt werden soll, um einen Parkstreifen zu schaffen, ist kostenträchtig und überflüssig und sollte unterbleiben, da dort auch heute schon zulässigerweise mit Parkscheibe geparkt wird. Dieser Bereich des Friedhofs wurde erst kürzlich neu gestaltet.

Der untere Bereich der Waldstraße zur Einmündung der Schloßbergstraße hin soll verbreitert werden, um dort einen Parkstreifen vor den Häusern zu schaffen. Hierdurch sollen 3 weitere Stellplätze geschaffen werden. Praktisch jedoch parken dort auch heute schon 11 bis 12, manchmal 13 Fahrzeuge.

Die Verbreiterung der Straße mit Zusatzkosten ist daher ebenfalls nicht nötig und würde in der Realität maximal einen zusätzlichen Stellplatz bringen.

Außerdem führt die Gestaltung eines gesonderten Parkstreifens auf der Häuserseite lediglich dazu, dass in diesem Bereich schneller gefahren wird.

Die jetzige Anbringung von Stellplätzen auf beiden Seiten der Straße ist die bessere Lösung zur Verringerung der Geschwindigkeit.

Wenn auf die Verbreiterung der Waldstraße verzichtet wird, kann auch die „Grüne Lunge" zwischen Wald- und Rupertusstraße erhalten bleiben.

Sie ist stadtbildprägend und begrüßenswert.

Die Böschung zwischen Wald- und Rupertusstraße ist seit über 100 Jahren stabil. Anlässlich der Aufgrabung der Waldstraße zur Kanalverlegung sollte – aufwärts gesehen – an der linken Seite eine Stahlbetonmauer eingebracht werden, die den Erddruck von der Böschung fernhält. In der Rupertusstraße sind keine Kanal- und Wasserleitungsarbeiten vorgesehen.

Deshalb sollte es bei dem Grundsatzbeschluss verbleiben, dass hier kein Straßenausbau erfolgt. Auch der gegenwärtige Zustand dieser reinen Anliegerstraße erfordert dies nicht. Die Kosten für den Ausbau, die dann auch zur Beteiligung der Anlieger an den Kosten einer Neugestaltung der Böschung führen würden, sind für die diese unzumutbar und überflüssig. **red**

In eigener Sache

Durch die Osterfeiertage ist der Anzeigen- sowie Redaktionsschluss für die KW 14, Ausgabe vom 03. April 2013 schon am Donnerstag, den **28. März 2013!**